

Lehrplan für die Wirtschaftsschule

# Erdkunde

Jahrgangsstufen 7 bis 9

**Z-V BY  
G-18(1991)**

Juni 1991

---

Georg-Eckert-Institut BS78



1 130 938 5

Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst  
München

Lehrplan für die Wirtschaftsschule

## Erdkunde

Jahrgangsstufen 7 bis 9

Juni 1991

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek-

94/ 2134

Der Lehrplan wurde mit KMBek vom 13.06.1991, Nr. VII/4-14/85 210, KWMBI I 1991, S. 161, genehmigt. Die Fachlehrpläne werden zur Erprobung erlassen. Sie treten zum Schuljahr 1991/92 für die Jahrgangsstufen 7 und 8, zum Schuljahr 1992/93 für die Jahrgangsstufe 9 und zum Schuljahr 1993/94 für die Jahrgangsstufe 10 in Kraft. Gleichzeitig werden die bis dahin geltenden Lehrpläne in den genannten Fächern außer Kraft gesetzt.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellastraße 1, 8000 München 81,  
Telefon 089/92142183

Herstellung und Vertrieb:

Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90,  
Telefon 089/651 55 45, Telefax 089/651 89 10

Z-V BY  
G-18(1991)



## INHALTSVERZEICHNIS

Seite

### EINFÜHRUNG

1	Inhalt des Lehrplans	1
2	Grundsätze für den Unterricht	2
3	Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit	4
4	Lernzielbeschreibungen	4
5	Stundentafel	6
6	Übersicht über die Lerngebiete	6

### LEHRPLAN

#### Vierstufige Wirtschaftsschule

-	Jahrgangsstufe 7	8
-	Jahrgangsstufe 8	14
-	Jahrgangsstufe 9	17

#### Dreistufige Wirtschaftsschule

-	Jahrgangsstufe 8	21
-	Jahrgangsstufe 9	25



## 1 Inhalt des Lehrplans

Im Mittelpunkt dieses Lehrplans stehen Grundkenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum, wirtschafts- und sozialgeographische Fragen sowie Gesichtspunkte politischer Bildung. Eine wichtige Rolle spielt die Umwelterziehung. Gesichertes ökologisches Wissen soll die Schüler zu verantwortungsvollem Handeln gegenüber der Umwelt veranlassen. In einer Zeit des Massentourismus kann das Fach Erdkunde Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung aufzeigen.

Das einführende Lerngebiet soll die Schüler mit den Arbeitstechniken des Erdkundeunterrichts vertraut machen. Beim Bereich Klima- und Vegetationszonen soll die Bereitschaft geweckt werden, an Lösungen zur Vermeidung von Klimaveränderungen mitzuwirken.

Die wirtschaftliche und politische Situation Europas wird ausführlich behandelt. Dargestellt wird die Entwicklung von Landwirtschaft, Industrie und Fremdenverkehr in den verschiedenen europäischen Räumen. Auf diese Weise soll ein Bild der vielfältigen Raumstrukturen unseres Kontinents vermittelt werden. Darüber hinaus soll über das Verständnis für die europäische Zusammenarbeit und Integration ein europäisches Bewußtsein bei den Schülern angestrebt werden.

Auch bei der Behandlung bedeutender außereuropäischer Wirtschaftsräume stehen wirtschaftsgeographische Überlegungen im Vordergrund. Bei der Untersuchung von Merkmalen, Strukturen und Problemen der Entwicklungsländer werden die globalen Nord-Süd-Gegensätze sichtbar. Weltwirtschaftliche Verflechtungen werden aufgezeigt. Bei den Schülern sollen Weltoffenheit, Toleranz und Interesse an Problemen anderer Menschen geweckt werden.

Der Lehrplan für die dreistufige Wirtschaftsschulen beginnt mit dem Lerngebiet "Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde". Dieses Lerngebiet soll am Beispiel des europäischen Kontinents erarbeitet werden. Die weiteren Lerngebiete entsprechen der Reihenfolge im Lehrplan für die vierstufige Wirtschaftsschule.

Das Fach Erdkunde hat Verbindungen zum Fach Biologie, das in der Jahrgangsstufe 7 die Beziehung Mensch und Umwelt aufzeigt und leistet Vorarbeit für das Fach Volkswirtschaft, das in der Jahrgangsstufe 10 internationale Wirtschaftsbeziehungen sowie Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie erörtert.



## 2 Grundsätze für den Unterricht

Die Schüler sollen

- den Atlas als wichtiges "Werkzeug" kennenlernen und selbständig damit umgehen lernen;
- Klima- und Vegetationszonen als grundlegende naturgeographische Gegebenheiten kennenlernen und negative ökologische Folgen menschlicher Eingriffe einschätzen lernen;
- sich einen topographischen Überblick über Europa erarbeiten und wirtschaftsgeographisch bedeutsame regionale Unterschiede und Entwicklungen erkennen;
- Besonderheiten und Verflechtungen wirtschaftlicher Großmächte und die Notwendigkeit weltwirtschaftlicher Zusammenarbeit erkennen.

So weit wie möglich sollten Erfahrungen der Schüler, die sie auf eigenen Reisen, in anderen Unterrichtsfächern oder aus den Medien gewonnen haben, in den Unterricht einbezogen werden, um die Motivation der Schüler für das Fach Erdkunde zu verstärken.

Die zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 der vierstufigen Wirtschaftsschule bzw. der Jahrgangsstufe 8 der dreistufigen Wirtschaftsschule genannten Arbeitstechniken, wie das Umgehen mit dem Atlas, das Anfertigen von Skizzen, das Erstellen von Diagrammen u.a., werden im Unterricht aller Jahrgangsstufen immer wieder angewendet.

Der Lehrplan für das Fach Erdkunde weist Anknüpfungspunkte für mehrere fächerübergreifende Unterrichts-  
anliegen auf (siehe Band I, Abschnitt 2 des Lehrplans für die Wirtschaftsschule), z.B. für die Freizeit-  
erziehung, die Verkehrserziehung, die Umwelterziehung, die politische Bildung und die Friedenserziehung.



Die nachfolgende Übersicht zeigt mögliche Anknüpfungspunkte im Lehrplan der vierstufigen Wirtschaftsschule (Dreistufige Wirtschaftsschule in Klammern).

Fächerübergreifende Unterrichtsanliegen	Jgst.	Lerngebiet	Lernziel
Freizeiterziehung	7	Südeuropa	4.1
	7	Westeuropa	5.2
	8	Ost- und Südosteuropa	7.3
	8	Mitteleuropa	8.4 (2.4)
Verkehrserziehung	8	Mitteleuropa	8.1, 8.5 (2.1, 2.5)
Umwelterziehung	7	Klima- und Vegetationszonen	2.3
	7	Südeuropa	4.1, 4.2
	7	Westeuropa	5.3
	8	Mitteleuropa	8.5 (2.5)
Politische Bildung	7	Geographische und politische Gliederung Gesamteuropas	3.2 (1.2)
	8	Mitteleuropa	8.1 (2.1)
	9	Bedeutende außereuropäische Wirt- schaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa	9.3 (3.3)
	9	Nord-Süd-Gegensätze	10.2, 10.3 (4.2, 4.3)
	Friedenserziehung	7	Geographische und politische Gliederung Gesamteuropas
	9	Bedeutende außereuropäische Wirt- schaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa	9.3 (3.3)
	9	Nord-Süd-Gegensätze	10.3 (4.3)

### 3 Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

Der Lehrplan enthält Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Der Lehrplan ist so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; der Lehrer sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

Die Ziele und Inhalte werden in der Reihenfolge behandelt, die sich aus der gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Abstimmung des Unterrichts ergibt; die im Lehrplan gegebene Reihenfolge ist nicht verbindlich. Auch die Hinweise zum Unterricht und die Zeitrichtwerte sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

### 4 Lernzielbeschreibungen

Lernziele geben die Richtung an, in der ein Lernfortschritt der Schüler angestrebt wird.

Ein Lernziel wie "Überblick über die topographische Grobgliederung Europas" enthält zwei Teile; der erste bezieht sich auf den Schüler (Überblick), der zweite auf den Inhalt (topographische Grobgliederung Europas).

Jeder Begriff, der im schülerbezogenen Teil verwendet wird, verweist auf einen didaktischen Schwerpunkt und, innerhalb dieses Schwerpunkts, auf eine Anforderungsstufe.

## Übersicht über die Lernzielbeschreibungen

Didaktische Schwerpunkte	WISSEN Kenntnisse	KÖNNEN Handlungen	ERKENNEN Probleme	WERTEN Einstellungen
Anforderungs- stufen	Einblick (in Aus- schnitte eines Wis- sensgebiets)  Überblick (über den Zusammenhang wichtiger Teile)	beschreibt eine erste Begegnung mit einem Wissens- gebiet	Fähigkeit bezeich- net allgemein das Können, das ein Handeln nach Regeln ermöglicht	(ohne An- forderungsstufung)  Offenheit, Neigung, Interesse, Bereit- schaft
	Kenntnis verlangt stärkere Differenzierung der Inhalte und Betonung der Zusammenhänge	Fertigkeit verlangt eingeschliffenes, fast müheloses Können	Einsicht bedeutet: Eine Lösung des Problems wird er- faßt bzw. ausge- arbeitet	
	Vertrautheit bedeutet sicheres und selbstän- diges Verfügen über mög- lichst viele Teilin- formationen und Zusam- menhänge	Beherrschung be- deutet sicheres und selbständiges Verfügen über die eingeeübten Handlungsweisen	Verständnis be- deutet: Eine Lösung des Pro- blems wird über- prüft und ggf. anerkannt	

Didaktische Schwerpunkte heben das hervor, worauf es jeweils besonders ankommt: WISSEN zielt auf den Erwerb von Kenntnissen, KÖNNEN auf das Ausführen von Handlungen und das Anwenden von Verfahren und Regeln, ERKENNEN auf die Auseinandersetzung mit Problemen und WERTEN auf die Entwicklung von Einstellungen und Haltungen. Im Unterricht sind diese verschiedenen Lernvorgänge eng miteinander verflochten.

Innerhalb der didaktischen Schwerpunkte Wissen, Können und Erkennen gibt es verschiedene Anforderungsstufen. Bei einem bestimmten Lerninhalt bedeutet z.B. "Kenntnis" eine höhere Stufe der Aneignung von Wissen als "Einblick" oder "Überblick", aber eine niedrigere als "Vertrautheit".



5 Studentafel

Für das Fach Erdkunde sind folgende Wochenstunden vorgesehen:

Jahrgangsstufen		
7	8*	9*
2	1	1

\* Wahlpflichtfächergruppen H und M

6 Übersicht über die Lerngebiete

Die Zahlen in Klammern geben Zeitrichtwerte an, d.h. die für das betreffende Lerngebiet empfohlene Zahl von Unterrichtsstunden.

Vierstufige Wirtschaftsschule

Jahrgangsstufe 7	Jahrgangsstufe 8	Jahrgangsstufe 9
1 Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde ( 9 )	7 Ost- und Südosteuropa 8 Mitteleuropa	( 8 ) 9 Bedeutende außer-europäische Wirtschaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa (14)
2 Klima- und Vegetationszonen (15)		10 Nord-Süd-Gegensätze (14)
3 Geographische und politische Gliederung Gesamteuropas ( 8 )		
4 Südeuropa (10)		
5 Westeuropa ( 7 )		
6 Nordeuropa ( 7 )		
56	28	28



# Dreistufige Wirtschaftsschule

## Jahrgangsstufe 8

## Jahrgangsstufe 9

1 Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde	( 8)	3 Bedeutende außer-europäische Wirtschaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa	(14)
2 Mitteleuropa	(20)	4 Nord-Süd-Gegensätze	(14)
	<hr/>		<hr/>
	28		28

# LEHRPLAN

## Vierstufige Wirtschaftsschule

### ERDKUNDE, Jahrgangsstufe 7

- Lerngebiete: 1 Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde  
2 Klima- und Vegetationszonen  
3 Geographische und politische Gliederung Gesamteuropas  
4 Südeuropa  
5 Westeuropa  
6 Nordeuropa

---

#### LERNZIELE

#### LERNINHALTE

#### HINWEISE ZUM UNTERRICHT

---

- |     |  |  |  |
|-----|--|--|--|
| 1   | Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde                            |  | 9 Std.   |
| 1.1 | Überblick über wesentliche Aufgaben gebräuchlicher Hilfsmittel                                       | Verwendungsmöglichkeiten von<br>- Globen/Atlanten<br>- Reiseführern/Reiseprospekten<br>- Lexika<br>- Bildern/Schaubildern/Filmen<br>- statistischen Jahrbüchern<br>- Datenbanken/PC-Programmen | Anknüpfen an Materialien aus dem Lebensbereich der Schüler<br>Aufzeigen von Vor- und Nachteilen, z.B. nach den Kriterien Aktualität, Anschaulichkeit, Objektivität, Zugriffsmöglichkeit, Kostengesichtspunkte, Übersichtlichkeit |
| 1.2 | Fähigkeit, selbstständig mit einem Atlas zu arbeiten<br><br>Fähigkeit, einfache Skizzen anzufertigen | Orientierung und Lokalisierung durch<br>- Erschließungshilfen<br><br>- Gradnetz<br>- Maßstab   | Z.B. Arbeiten mit Kartenübersichten, Inhaltsverzeichnissen, Registerarten, Planquadraten<br><br>Z.B. Verwendung von Maßstableisten   |

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Gewinnung von Informationen zur Grobgliederung der Erde aus - physikalischen Karten  - thematischen Karten  Beurteilung von graphischen Darstellungen wie - Diagrammen  - Kartogrammen - Profilen	Z.B. Verteilung der Kontinente und Ozeane, Bedeutung von Legenden, Einschätzung von Größenverhältnissen Z.B. Karten zu Rohstoffvorkommen, Agrarwirtschaft, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung, Sprachen, Religionen, Windsystemen, Meeresströmungen, Verkehrs- und Transportströmen Bedeutung von Signaturen  Z.B. Darstellung der Land-Wasser-Verteilung durch Kreisdiagramme, der Temperaturverhältnisse durch Kurvendiagramme, der Niederschlagsmengen, Import-/Exportanteile durch Balkendiagramme  Z.B. Längsschnitt durch einen Kontinent Z.B. Ergänzen von Karten und Verwerten von statistischen Zahlen in eigenen Skizzen und graphischen Darstellungen
2	Klima- und Vegetationszonen	15 Std.
2.1	Kenntnis der Entstehung der Klimazonen auf der Erde  Klimafaktoren: - Temperatur - Niederschläge - Winde	Zusammenwirken von Erdrotation, Erdrevolution und Schrägstellung der Erdachse.  Einsatz von Globus, Tellurium und Satellitenaufnahmen Filme  Zeigen von Meßinstrumenten Z.B. Übertragen von Mittelwerten in Klimadiagramme; Verwenden von Programmen der Zentrale für Computer im Unterricht



LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Einfluß von Windsystemen und Meeresströmungen	Erklärung anhand thematischer Karten
	Verbreitung der physischen Klimazonen	Den einzelnen Klimazonen entsprechende Klimadiagramme zuordnen Z.B. Klimazonen in Umrißkarte einzeichnen
2.2 Überblick über die Vegetationszonen	Abhängigkeit der Vegetationszonen von den Klimaten  Lage der Vegetationszonen  Höhenstufen der Vegetation	Z.B. Satellitenaufnahmen Z.B. Anpassungsvorgänge von Pflanzen im Vergleich  Z.B. in den Alpen und in den Tropen
2.3 Bewußtsein möglicher Klimaveränderungen aufgrund von Eingriffen des Menschen  Bereitschaft zu verantwortungsbewußtem Handeln im engeren Lebensraum	Aufheizung der Erdatmosphäre durch - zunehmenden Energieverbrauch - Erzeugung und Verwendung von Gasen, die den Treibhauseffekt verstärken  Mögliche Folgen einer erhöhten Durchschnittstemperatur: - Ansteigen des Meeresspiegels - Ausdehnung von Steppen und Wüsten - starke Witterungsschwankungen  Maßnahmen, die Klimaveränderungen entgegenwirken können	Aufzeigen von Kausalketten, die den Störmechanismus durch Eingriffe des Menschen verdeutlichen Beispiele aus dem Erfahrungsbereich der Schüler, wie Straßenverkehr, Heizung u.a.  Auswertung von Diagrammen, z.B. Energieverbrauch pro Einwohner  Einsatz physischer und thematischer Karten Aufzeigen der Wirkung von Niederschlag und Verdunstung auf die Vegetation Z.B. Entstehung von Wirbelstürmen und Dürren auch in gemäßigten Zonen  Beispiele aus dem Lebensbereich der Schüler, wie Energieeinsparung, Verzicht auf Produkte, bei deren Herstellung oder Verwendung schädliche Gase entstehen bzw. freigesetzt werden



LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3 Geographische und politische Gliederung Gesamteuropas		8 Std.
3.1 Überblick über die topographische Grobgliederung Europas	<p>Lage Europas im Gradnetz Größe und Ausdehnung Europas</p> <p>Angrenzende Meere und Meeresstraßen: - Atlantik mit Nebenmeeren und Nordseeschelf - Mittelmeer mit Meeresteilen und Schwarzes Meer</p> <p>Lage großer Inseln und Halbinseln</p> <p>Europäische Großlandschaften: Hochgebirge, Mittelgebirge und Tiefländer</p> <p>Bedeutende europäische Binnengewässer: - Lage und Bezeichnung großer Seen - Verlauf und Bezeichnung großer Flüsse und Ströme</p>	<p>Z.B. Messungen im Atlas Verdeutlichung durch Globus oder Weltkarte Problem der Abgrenzung zu Asien</p> <p>Z.B. Anfertigen einer einfachen physischen Karte von Europa Z.B. Anfertigung einer Profilzeichnung, Arbeiten mit einer stummen Karte Einsatz von Bildern, Diareihen, Filmen sowie geeigneter DV-Programme zur Topographie</p> <p>Z.B. Betrachten zusammenhängender Räume (Südeuropa, Westeuropa, Mitteleuropa, Ost- und Südosteuropa, Nordeuropa)</p>
3.2 Kenntnis der politischen Gliederung Europas	<p>Lage der Staaten und ihrer Hauptstädte</p> <p>Die Entwicklung der europäischen Gemeinschaft</p>	<p>Z.B. Übungen mit Umrißkarten und Atlas Einsatz von Folien</p> <p>Z.B. die unterschiedliche Qualität von Innen- und Außengrenzen der EG darstellen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
4 Südeuropa		10 Std.
4.1 Bewußtsein der raumgestaltenden Wirkung des Massentourismus	Ursachen und Folgen der touristischen Erschließung ausgewählter Küstenzonen	Ausgehen vom Erfahrungsbereich der Schüler Verwendung von Reiseprospekten Z.B. Untersuchung der landschaftlichen und klimatischen Begünstigung, der Freizeit- und Unterkunftseinrichtungen von Mallorca, italienischer Riviera und Adriaküste Erörterung der Probleme, die mit saisonalen Arbeitsplätzen, Zersiedelung der Landschaft sowie Ver- und Entsorgung verbunden sind
4.2 Einblick in die landwirtschaftliche Nutzung und ihre Folgen	Spezialisierung auf die Erzeugung von Obst und Gemüse  Bewässerungskulturen in sommertrockenen Gebieten  Nachteile künstlicher Bewässerung, vor allem Bodenauswaschung, Versteppung, Versalzung	Z.B. Auswerten thematischer Karten  Z.B. Huertas in Spanien Kurze Gegenüberstellung traditioneller und moderner Formen landwirtschaftlicher Nutzung und Bewässerung
4.3 Überblick über wichtige Industriestandorte am Beispiel Italiens	Industrielle Konzentration im Norden  Strukturschwacher Süden	Arbeit mit thematischen Karten, Zeitungsberichten
5 Westeuropa		7 Std.
5.1 Überblick über wichtige Industrien	Bedeutende Standorte und dort vorherrschende Industriezweige	Z.B. Mittelengland und Lothringen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
5.2 Überblick über typische touristische Anziehungspunkte	Landschaften, Städte und kulturelle Ziele	Z.B. Bretagne, Irland, Schottland, Stonehenge, Mont St. Michel, Loire, London, Edinburg, Paris Verwendung von Materialien aus Fremdenverkehrsämtern
5.3 Überblick über die landwirtschaftliche Nutzung in verschiedenen Regionen	Vergleich von extensiver Landwirtschaft in Großbritannien und intensiver Landwirtschaft in den Niederlanden  Sonderkulturen und dadurch ausgelöste ökologische Probleme	Hinweis auf Weidewirtschaft in Großbritannien und Unterglaskulturen in den Niederlanden  Z.B. Weinanbau an den Flüssen Rhône, Garonne und Loire oder Blumenkulturen in Holland
6 Nordeuropa		7 Std.
6.1 Kenntnis natürlicher Hemmnisse für die landwirtschaftliche Nutzung	Auswirkungen von Boden, Klima und Beleuchtungsverhältnissen auf die Landwirtschaft	Erörterung auch der politischen und ökonomischen Nachteile, die sich aus der Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten ergeben können
6.2 Überblick über die Naturschönheiten Nordeuropas	Vulkane, Geysire und Gletscher Islands Fjordküste Norwegens Schärenküste Schwedens Finnische Seenplatten Mitternachtssonne	Z.B. Darstellung anhand touristischer Aktivitäten wie Nordland-Kreuzfahrten, Urlaub in Sommerhäuschen an finnischen und schwedischen Seen, Angelreisen, Skilanglaufmöglichkeiten im Winter u.a. Verwendung von Reiseprospekten
6.3 Überblick über Rohstoffvorkommen und Industriestandorte	Erzbergbau Holzwirtschaft Fischfang und -industrie Elektrizitätsgewinnung und Ölförderung	Arbeit mit thematischen Karten Anfertigen einer einfachen Wirtschaftskarte



Vierstufige Wirtschaftsschule

ERDKUNDE, Jahrgangsstufe 8

Lerngebiete: 7 Ost- und Südosteuropa  
8 Mitteleuropa

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
7 Ost- und Südosteuropa		8 Std.
7.1 Kenntnis des Zusammenhangs von Rohstoffvorkommen und Industrieentwicklung	Industrieregionen mit bedeutenden Bodenschätzen - am Ural - im Donezbecken - in Südpolen	Arbeit mit thematischen Karten und Diagrammen Vergleich von historisch gewachsenen und staatlich geplanten Industrierevieren
7.2 Überblick über wichtige Anbauggebiete Ost- und Südosteuropas	Landwirtschaftliche Erzeugung - im europäischen Teil der Sowjetunion - in Ungarn - in Jugoslawien und Griechenland	Herausarbeiten der besonderen Wirkung klimatischer Einflüsse in der Sowjetunion
7.3 Überblick über Formen des Fremdenverkehrs in Ost- und Südosteuropa	Urlaubsziele in Osteuropa: - berühmte Städte - Heilbäder - Schwarzmeerküste  Individual- und Massentourismus in Griechenland und Jugoslawien	Auswerten von Materialien der zuständigen Fremdenverkehrsämter und Reiseveranstalter Hinweis auf unterschiedliche Urlaubsmotive



LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
8	Mitteleuropa	20 Std.
8.1	<p>Kenntnis der geographischen Struktur Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Lage der deutschen Bundesländer und wichtige Städte</p>	<p>Aufzeigen von Entwicklungsachsen und Verdichtungsräumen anhand thematischer Karten Eintrag in eine stumme Karte</p>
8.2	<p>Kenntnis wesentlicher Standortfaktoren für die Entstehung unterschiedlicher Industriegebiete</p> <p>Bedeutung von Standortfaktoren für die Entwicklung eines Industriegebiets</p> <p>Vergleich zweier bedeutender Industriestandorte</p> <p>Wichtige Industrieräume Mitteleuropas</p>	<p>Z.B. vergleichende Darstellung des Ruhrgebiets und des mitteldeutschen Reviers</p> <p>Z.B. Erarbeiten mit Materialien der Industrie- und Handelskammern</p>
8.3	<p>Überblick über Art und Umfang landwirtschaftlicher Nutzung</p> <p>Anbauzonen</p> <p>Sonderkulturen</p> <p>Strukturwandel in der Landwirtschaft</p>	<p>Z.B. niederbayerischer Gäuboden, Börden, Marschland, Alpenraum Z.B. Wein, Hopfen</p> <p>Erörterung wichtiger Probleme, z.B. die Mechanisierung, die Spezialisierung, die Veränderung der Betriebsgrößen, die Zunahme von Neben-erwerbsbetrieben sowie die Zunahme von Betriebsstillegungen</p>

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
8.4 Kenntnis ausgewählter touristischer Ziele Mitteleuropas	<p>Vielfalt touristischer Angebote als Auslöser des Fremdenverkehrs, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- attraktive Landschaften</li> <li>- kultureller Reichtum</li> <li>- zahlreiche Heilbäder</li> <li>- entwickelte Infrastruktur</li> </ul> <p>Eigenarten des Fremdenverkehrs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an der Küste</li> <li>- in Mittelgebirgen/Flußlandschaften</li> <li>- in der Alpenregion</li> </ul>	<p>Auswertung von Reiseführern, Fremdenverkehrsunterlagen und thematischen Karten</p> <p>Beschreibung touristischer Attraktivitätsfaktoren im Nahraum der Schule durch die Schüler</p> <p>Hinweis auf die unterschiedlichen Bedingungen bei einsaisonalen und mehrsaisonalen Fremdenverkehrsorten</p>
8.5 Bewußtsein der Gefahren durch ökologische Belastungen in Mitteleuropa	<p>Erstellen einer Übersicht der Umweltbelastung, verursacht durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch Industrie</li> <li>- Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft</li> <li>- Individualverkehr und Freizeitverhalten, ausgelöst durch den Tourismus</li> </ul> <p>Stark belastete, gering belastete und sich regenerierende Gebiete Mitteleuropas</p>	<p>Eingehen auf Ereignisse aus dem Nahbereich, z.B. Trinkwasserprobleme, Smog</p> <p>Z.B. Belastung des Inntals zwischen Kufstein und Brenner durch den Transitverkehr (Urlauberkehr und Güterverkehr)</p> <p>Z.B. Verwendung des jährlichen Berichts des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen oder anderer zuständiger Landes- und Bundesbehörden</p> <p>Z.B. Vergleich durch Auswerten von Materialien zu verschiedenen Jahren</p>
Bereitschaft, an Verbesserungen und notwendigen Gegenmaßnahmen mitzuwirken		

- Lerngebiete: 9 Bedeutende außereuropäische Wirtschaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa  
 10 Nord-Süd-Gegensätze

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9 Bedeutende außereuropäische Wirtschaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa		14 Std.
9.1 Überblick über die topographische Gliederung der USA und charakteristische Aspekte verschiedener Wirtschaftsregionen	<p>Lage, Größe und Ausdehnung der USA</p> <p>Angrenzende Meere und Meeres- teile</p> <p>Wichtige Flüsse und Seen Großlandschaften</p> <p>Bevölkerungsverteilung und Lage wichtiger Großstädte</p> <p>Große Industrieregionen - im Nordosten der USA - an der Golfküste - in Kalifornien</p>	<p>Vergleich mit Entfernungen innerhalb Europas</p> <p>Arbeiten mit einer stummen Karte</p> <p>Z.B. Vergleich des Klimas und der Besiedelung in den einzelnen Großlandschaften</p> <p>Vergleich der Bevölkerungsdichte einzelner Regionen mit der Bevölkerungsdichte Deutsch- lands</p> <p>Aufzeigen der Abhängigkeit der Industrieent- wicklung von Rohstoffvorkommen und Verkehrs- lage</p> <p>Hinweis auf Unterschiede in der Industrie- struktur der Ost- und Westküste</p>



LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Standortfaktoren, derzeitige Bedeutung und Zukunftsaussichten einer dieser Regionen	
	Leistungsvermögen der Landwirtschaft in den USA	Z.B. Vergleich landwirtschaftlicher Produktionszahlen der USA mit denen anderer Länder
9.2 Überblick über die topographische Gliederung Ostasiens und wichtige Ursachen der großen Wirtschaftskraft Japans	Staaten und wichtige Städte Ostasiens	Hinweis auf die räumliche Distanz zu Europa und Nordamerika
	Meeresteile Insellage einzelner Regionen	Arbeiten mit einer stummen Karte
	Wirtschaftszweige, in denen Japan eine starke Stellung auf dem Weltmarkt besitzt	Hinweis auf die bemerkenswerte Leistung der japanischen Wirtschaft trotzentwicklungshemmender Faktoren, wie Rohstoffarmut und Marktdistanz
	Wichtige Aspekte der japanischen Gesellschaftsstruktur als Voraussetzung für die herausragende wirtschaftliche Leistungskraft	Z.B. Einfluß japanischer Traditionen auf das Engagement und den Leistungswillen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern Beziehung von Arbeitnehmern zu ihrem Unternehmen
9.3 Bewußtsein der Bedeutung eines freien Welthandels	Ursachen und Verläufe wichtiger Handelsströme zwischen den Wirtschaftsräumen USA, Ostasien und Europa	Auswertung von Statistiken, Diagrammen und Kartogrammen
	Vorteile und Nachteile der wirtschaftlichen Verflechtung dieser Räume für die jeweiligen Volkswirtschaften	Erörterung unterschiedlicher Wirkungen, die durch gegenseitige Konkurrenz oder wirtschaftliche Abhängigkeit entstehen können Hinweis auf die friedentiftende Wirkung enger wirtschaftlicher Beziehungen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
10 Nord-Süd-Gegensätze		14 Std.
10.1 Einblick in Strukturunterschiede zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern  Überblick über die räumliche Verteilung der Entwicklungsländer	Ausgewählte Strukturdaten von Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. - Pro-Kopf-Einkommen - Bevölkerungswachstum - Infrastruktur  Lage und Größe von Industrie- und Entwicklungsländern	Beschaffen und Auswerten von statistischem Material Z.B. Einsatz von Bildschirmtext und aktueller Software Zusammenstellen, Beschreiben und Vergleichen von Strukturdaten Darstellen des Anteils der Industrie- und der Entwicklungsländer an der Fläche, an der Bevölkerungszahl und am Sozialprodukt der Erde  Räumliche Festlegung von Industrie- und Entwicklungsländern mit Hilfe thematischer Karten
10.2 Bewußtsein der wesentlichen Probleme in den Entwicklungsländern	Probleme wie - Hunger - Krankheiten - Bevölkerungsexplosion - Analphabetentum - Arbeitslosigkeit - Verstädterung, Elendsviertel - Verschuldung als Folge - naturgeographischer Bedingungen - historisch-gesellschaftlicher Bedingungen - wirtschaftlicher Bedingungen	Erarbeiten der Probleme an konkreten, möglichst aktuellen Beispielen Auswerten aktueller Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften Einsatz von Informationsmaterialien einschlägiger Stellen, z.B. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Deutscher Entwicklungsdienst, Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk, Brot für die Welt, Misereor Sammeln entsprechender Materialien und Gestalten einer Schautafel Einsatz von Unterrichtsfilmen Graphische Darstellung von entwicklungs-hemmenden Faktoren und ihren Zusammenhängen







Lerngebiete: 1 Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde  
2 Mitteleuropa

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1 Grundlegende Hilfsmittel, Arbeits- und Darstellungsweisen in der Erdkunde		Gegenstand der Betrachtung soll der europäische Kontinent sein  8 Std.
1.1 Überblick über wesentliche Aufgaben gebräuchlicher Hilfsmittel	Verwendungsmöglichkeiten von - Globen/Atlanten - Reiseführern/Reiseprospekten - Lexika - Bildern/Schaubildern/Filmen - statistischen Jahrbüchern - Datenbanken/PC-Programmen	Anknüpfen an Materialien aus dem Lebensbereich der Schüler Aufzeigen von Vor- und Nachteilen, z.B. nach den Kriterien Aktualität, Anschaulichkeit, Objektivität, Zugriffsmöglichkeit, Kostengesichtspunkte, Übersichtlichkeit
1.2 Fähigkeit, selbstständig mit einem Atlas zu arbeiten  Fähigkeit, einfache Skizzen anzufertigen	Orientierung in Europa und Lokalisierung wichtiger europäischer Orte und Regionen durch - Erschließungshilfen  - Gradnetz - Maßstab Gewinnung von Informationen zur Grobgliederung Europas aus - physikalischen Karten	Z.B. Arbeiten mit Kartenübersichten, Inhaltsverzeichnissen, Registerarten, Planquadraten  Z.B. Verwendung von Maßstableisten  Z.B. Europäische Großlandschaften, Bedeutung von Legenden, Einschätzung von Größenverhältnissen

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	- thematischen Karten	Z.B. Karten zu Rohstoffvorkommen, Agrarwirtschaft, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung, Sprachen, Religionen, Windsystemen, Meeresströmungen, Verkehrs- und Transportströmen Bedeutung von Signaturen
	Beurteilung von graphischen Darstellungen zum Bereich Europa wie - Diagrammen	Z.B. Darstellung der Klimazonen durch Kreisdiagramme, der Temperaturverhältnisse durch Kurvendiagramme, der Niederschlagsmengen, Import-/Exportanteile durch Balkendiagramme
	- Kartogrammen - Profilen	Z.B. Längsschnitt durch den europäischen Kontinent Z.B. Ergänzen von Karten und Verwerten von statistischen Zahlen in eigenen Skizzen und graphischen Darstellungen
2 Mitteleuropa		20 Std.
2.1 Kenntnis der geographischen Struktur Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung der Bundesrepublik Deutschland	Zusammenhang von Relief, Verkehrswegen und Verdichtungsräumen  Lage der deutschen Bundesländer und wichtige Städte	Aufzeigen von Entwicklungsachsen und Verdichtungsräumen anhand thematischer Karten Eintrag in eine stumme Karte

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
2.2 Kenntnis wesentlicher Standortfaktoren für die Entstehung unterschiedlicher Industriegebiete	Bedeutung von Standortfaktoren für die Entwicklung eines Industriegebiets	
	Vergleich zweier bedeutender Industriestandorte	Z.B. vergleichende Darstellung des Ruhrgebiets und des mitteldeutschen Reviers
2.3 Überblick über Art und Umfang landwirtschaftlicher Nutzung	Wichtige Industrieräume Mitteleuropas	Z.B. Erarbeiten mit Materialien der Industrie- und Handelskammern
	Anbauzonen	Z.B. niederbayerischer Gäuboden, Börden, Marschland, Alpenraum
	Sonderkulturen	Z.B. Wein, Hopfen
2.4 Kenntnis ausgewählter touristischer Ziele Mitteleuropas	Strukturwandel in der Landwirtschaft	Erörterung wichtiger Probleme, z.B. die Mechanisierung, die Spezialisierung, die Veränderung der Betriebsgrößen, die Zunahme von Nebenerwerbsbetrieben sowie die Zunahme von Betriebsstillegungen
	Vielfalt touristischer Angebote als Auslöser des Fremdenverkehrs, z.B.: - attraktive Landschaften - kultureller Reichtum - zahlreiche Heilbäder - entwickelte Infrastruktur	Auswertung von Reiseführern, Fremdenverkehrsunterlagen und thematischen Karten Beschreibung touristischer Attraktivitätsfaktoren im Nahraum der Schule durch die Schüler
	Eigenarten des Fremdenverkehrs - an der Küste - in Mittelgebirgen/Flußlandschaften - in der Alpenregion	Hinweis auf die unterschiedlichen Bedingungen bei einsaisonalen und mehrsaisonalen Fremdenverkehrsorten



LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>2.5 Bewußtsein der Gefahren durch ökologische Belastungen in Mitteleuropa</p> <p>Bereitschaft, an Verbesserungen und notwendigen Gegenmaßnahmen mitzuwirken</p>	<p>Erstellen einer Übersicht der Umweltbelastung, verursacht durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch Industrie</li> <li>- Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft</li> <li>- Individualverkehr und Freizeitverhalten, ausgelöst durch den Tourismus</li> </ul> <p>Stark belastete, gering belastete und sich regenerierende Gebiete Mitteleuropas</p>	<p>Eingehen auf Ereignisse aus dem Nahbereich, z.B. Trinkwasserprobleme, Smog</p> <p>Z.B. Belastung des Innerts zwischen Kufstein und Brenner durch den Transitverkehr (Urlauberverkehr und Güterverkehr)</p> <p>Z.B. Verwendung des jährlichen Berichts des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen oder anderer zuständiger Landes- und Bundesbehörden Z.B. Vergleich durch Auswerten von Materialien zu verschiedenen Jahren</p>

Lerngebiete: 3 Bedeutende außereuropäische Wirtschaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa  
 4 Nord-Süd-Gegensätze

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
3 Bedeutende außereuropäische Wirtschaftsräume und ihre Verflechtung mit Europa		14 Std.
3.1 Überblick über die topographische Gliederung der USA und charakteristische Aspekte verschiedener Wirtschaftsregionen	Lage, Größe und Ausdehnung der USA  Angrenzende Meere und Meeres- teile Wichtige Flüsse und Seen Großlandschaften  Bevölkerungsverteilung und Lage wichtiger Großstädte  Große Industrieregionen - im Nordosten der USA - an der Golfküste - in Kalifornien	Vergleich mit Entfernungen innerhalb Europas  Arbeiten mit einer stummen Karte  Z.B. Vergleich des Klimas und der Besiedelung in den einzelnen Großlandschaften  Vergleich der Bevölkerungsdichte einzelner Regionen mit der Bevölkerungsdichte Deutsch- lands  Aufzeigen der Abhängigkeit der Industrieent- wicklung von Rohstoffvorkommen und Verkehrs- lage Hinweis auf Unterschiede in der Industrie- struktur der Ost- und Westküste

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
	Standortfaktoren, derzeitige Bedeutung und Zukunftsaussichten einer dieser Regionen	
	Leistungsvermögen der Landwirtschaft in den USA	Z.B. Vergleich landwirtschaftlicher Produktionszahlen der USA mit denen anderer Länder
3.2 Überblick über die topographische Grobgliederung Ostasiens und wichtige Ursachen der großen Wirtschaftskraft Japans	Staaten und wichtige Städte Ostasiens	Hinweis auf die räumliche Distanz zu Europa und Nordamerika
	Meeresteile Insellage einzelner Regionen	Arbeiten mit einer stummen Karte
	Wirtschaftszweige, in denen Japan eine starke Stellung auf dem Weltmarkt besitzt	Hinweis auf die bemerkenswerte Leistung der japanischen Wirtschaft trotz entwicklungshemmender Faktoren, wie Rohstoffarmut und Marktferte
	Wichtige Aspekte der japanischen Gesellschaftsstruktur als Voraussetzung für die herausragende wirtschaftliche Leistungskraft	Z.B. Einfluß japanischer Traditionen auf das Engagement und den Leistungswillen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern Beziehung von Arbeitnehmern zu ihrem Unternehmen
3.3 Bewußtsein der Bedeutung eines freien Welthandels	Ursachen und Verläufe wichtiger Handelsströme zwischen den Wirtschaftsräumen USA, Ostasien und Europa	Auswertung von Statistiken, Diagrammen und Kartogrammen
	Vorteile und Nachteile der wirtschaftlichen Verflechtung dieser Räume für die jeweiligen Volkswirtschaften	Erörterung unterschiedlicher Wirkungen, die durch gegenseitige Konkurrenz oder wirtschaftliche Abhängigkeit entstehen können Hinweis auf die friedentiftende Wirkung enger wirtschaftlicher Beziehungen



LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT	14 Std.
4 Nord-Süd-Gegensätze			
4.1 Einblick in Strukturunterschiede zwischen Industrieländern und Entwicklungsländern  Überblick über die räumliche Verteilung der Entwicklungsländer	Ausgewählte Strukturdaten von Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. - Pro-Kopf-Einkommen - Bevölkerungswachstum - Infrastruktur  Lage und Größe von Industrie- und Entwicklungsländern	Beschaffen und Auswerten von statistischem Material Z.B. Einsatz von Bildschirmtext und aktueller Software Zusammenstellen, Beschreiben und Vergleichen von Strukturdaten Darstellen des Anteils der Industrie- und der Entwicklungsländer an der Fläche, an der Bevölkerungszahl und am Sozialprodukt der Erde  Räumliche Festlegung von Industrie- und Entwicklungsländern mit Hilfe thematischer Karten	
4.2 Bewußtsein der wesentlichen Probleme in den Entwicklungsländern	Probleme wie - Hunger - Krankheiten - Bevölkerungsexplosion - Analphabetentum - Arbeitslosigkeit - Verstädterung, Elendsviertel - Verschuldung als Folge - naturgeographischer Bedingungen - historisch-gesellschaftlicher Bedingungen - wirtschaftlicher Bedingungen	Erarbeiten der Probleme an konkreten, möglichst aktuellen Beispielen Auswerten aktueller Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften Einsatz von Informationsmaterialien einschlägiger Stellen, z.B. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Deutscher Entwicklungsdienst, Deutsches Auswärtigen-Hilfswerk, Brot für die Welt, Misereor Sammeln entsprechender Materialien und Gestalten einer Schautafel Einsatz von Unterrichtsfilmen Graphische Darstellung von entwicklungs-hemmenden Faktoren und ihren Zusammenhängen	



Anlage

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

B o c k, Helmut	Hof
F r i e d r i c h, Hermann	Erlangen
F r o w e i n, Michael	ISB, München
Dr. P e t z o l d t, Heinrich	Schwabach
S e i d e l, Rainer	München
T r a u n f e l d e r, Helmut	Rosenheim





Bezug nur direkt von:

# Alfred Hintermaier

OFFSETDRUCKEREI + VERLAG

Edlingerplatz 4 • 8000 München 90 • Telefon 089/6515545 • FAX 089/6518910

*Auszug aus unserer Werbeliste!*

## BERUFSAUFBBAUSCHULE

### Lehrpläne:

**Religionslehre - Geschichte - Deutsch - Englisch - Mathematik - Chemie - Physik - Wirtschaftslehre - Biologie.** 1987  
**Ethik.** 1982  
**Sport.** 1984

### Handreichungen für Lehrer:

**Bilanzrichtliniengesetz u. Schulkontenrahmen.**  
**Bd.1: Industrie.** 1989.  
**Biologie.** Schülerversuche. 1987.  
**Englisch.** 1989.  
**Mathematik.** 1989.  
**Schulkontenrahmen n.d. Bilanzrichtliniengesetz.** 1987.

## BERUFSFACHSCHULE

### Lehrpläne:

#### ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER

**Deutsch.** Jgst. 10 – 12. 1990.  
**Ethik.** 1982.  
**Evang. Religionslehre.** 1977.  
**Kath. Religionslehre.** 1978.  
**Sozialkunde.** 1991, in Vorb.  
**Sport.** 1984.

#### Ausbildungsrichtung FREMSPRACHENBERUFE:

**Deutsch.** Jgst. 1 – 2. 1989.  
**Englisch.** Jgst. 1 – 2. 1982.  
**Französisch.** Jgst. 1 – 2. 1982.  
**Italienisch.** Jgst. 1 – 2. 1982.  
**Fremdsprachliche Kurzschrift.** 1983.  
**Russisch.** Jgst. 1 – 2. 1982.  
**Spanisch.** 1982.  
**Technik.** 1984.  
**Wirtschaft.** Jgst. 1 – 2. 1982.

#### Ausbildungsrichtung BEKLEIDUNGSTECHN. ASSISTENTEN:

Berufliche Fächer. Jgst. 11 u. 12. 1988.

#### Ausbildungsrichtung GEIGEN- u. ZUPFINSTRUMENTENBAU:

Jgst. 10 – 13. 1990.

#### Ausbildungsrichtung GOLD- UND SILBERSCHMIEDE

Jgst. 10 – 12. 1990, in Vorb.

#### Ausbildungsrichtung HAUSWIRTSCHAFT:

Jgst. 10 – 12. 1984. Zur Erprobung freigegeben.  
Jgst. 10. 1989. Zur Erprobung freigegeben.  
Jgst. 11. 1990.  
Jgst. 11 – 12. Wahlpflichtfächergr. II. 1991, in Vorb.  
Jgst. 11 – 12. Wahlpflichtfächergr. III. 1991, in Vorb.

#### Ausbildungsrichtung HOLZBILDHAUER:

Jgst. 10 – 12. 1987. Zur Erprobung freigegeben.

#### Ausbildungsrichtung HOTELBERUFE:

Berufliche Fächer (Pflichtfächer). Jgst. 10 (1-jährig) 1985. Zur Erprobung freigegeben.

#### Ausbildungsrichtung KAUFM. ASSISTENTEN:

Schwerpunkt: **Datenverarbeitung** in den Fächern Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Organisation, Datenverarbeitung.  
Jgst. 11 u. 12. 1990.  
Schwerpunkt: **Sekretariat.** Jgst. 11 u. 12. 1991, in Vorb.  
Kurzschrift u. Maschinenscheiben. 1988.

#### Ausbildungsrichtung KERAMIKER.

Jgst. 10 – 12. 1988.

#### Ausbildungsrichtung KINDERPFLEGE:

Jgst. 10 – 11. 1991.

#### Ausbildungsrichtung MASCHINENBAU:

– Lehrplänenentwurf. 1978

#### Ausbildungsrichtung MUSIK.

Jgst. 10 u. 11. 1990.

#### Ausbildungsrichtung TEXTILTECHNISCHE PRÜFASSISTENTEN.

1989.

#### GESUNDHEITSWESEN:

#### Ausbildungsrichtung BESCHÄFTIGUNGS- UND ARBEITSTHERAPIE.

1990.

#### Ausbildungsrichtung

#### DIÄTASSISTENT/DIÄTASSISTENTIN.

1989.

#### Ausbildungsrichtung KRANKENGYMNASTIK.

1985. Zur Erprobung freigegeben.

#### Ausbildungsrichtung KRANKENPFLEGE:

Krankenpflege. Jgst. 1 – 3. 1982. Zur Erprobung freigegeben.

#### Ausbildungsrichtung KRANKEN- u. KINDERKRANKENPFLEGE:

#### Berufs-, Gesetzes- u. Staatsbürgerkunde.

Jgst. 1 – 3. 1982. Zur Erprobung freigegeben.

**Psychologie, Pädagogik, Soziologie.** 1991, in Vorb.

#### Ausbildungsrichtung KRANKEN-/KINDERKRANKENPFLEGE.

1991, in Vorb.

#### Ausbildungsrichtung MASSAGE:

1985. Zur Erprobung freigegeben.

#### Ausbildungsrichtung MEDIZINISCH-TECHNISCHE ASSISTENTEN / LABOR

1989.

#### Ausbildungsrichtung MEDIZINISCH-TECHNISCHE ASSISTENTEN / RADIOLOGIE.

1988.

#### Ausbildungsrichtung PHARMAZEUTISCH-TECHNISCHE ASSISTENTEN.

1987.

#### Ausbildungsrichtung SOZIALPFLEGE.

Jgst. 10. 1991, in Vorb.

### Handreichungen für Lehrer:

#### Deutschunterricht an Berufs- u. Berufsfachschulen:

**Bd.1: Deutschunterricht an BS f. Schüler m. Mittl. Schulabschl. u. Abitur.** 1987.

**Bd.2: Literaturunterricht an BS und BFS.** 1991.

**Englisch (Wahlfach).** 1989.

**Ethik.** 1987.

**Sozialkunde, Teil 1, Richtzielbereich 1 – 5.** 1977.

**Sozialkunde, Teil 2, Richtzielbereich 6 – 9.** 1978.

**Ethik.** 1987.

**Sozialkunde, Teil 1, Richtzielbereich 1 – 5.** 1977.

**Sozialkunde, Teil 2, Richtzielbereich 6 – 9.** 1978.

#### Ausbildungsrichtung KAUFMÄNNISCHE ASSISTENTEN:

**Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen.**

**Bd. 1: Industrie.** 1990.

**Bd. 2: Großhandel.** 1990.

**Datenverarbeitung für kaufmännische Schulen.** 1987/1988.

**Finanzbuchhaltung.** 1991, in Vorb.

**Organisation.** 1990.

**Planspieleinsatz.** 1991.

**Schulkontenrahmen - Industrie.** 1987.

**Schulkontenrahmen - Großhandel.** 1988.

**Wirtschaftsenglisch.** 1988.

#### Vorbereitung auf die Abschlussprüfung 1987.

– **Betriebswirtschaft.** 1987.

– **EDV.** 1987.

– **Rechnungswesen.** 1987.

– **Sekretariat.** 1987.

**Abschlussprüfung 1987.** 1988.

**Abschlussprüfung 1988.** 1988.

**Abschlussprüfung 1989.** 1989.



## BERUFSOBERSCHULE

### Lehrpläne:

- Arbeitslehre.** 1976.  
**Betriebswirtschaft.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft. 1988.  
**Biologie.** Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft u. Sozialpflege, Agrarwirtschaft. 1978.  
**Chemie.** (Lehrpläne und Handreichungen) Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1980.  
**Chemie.** Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft Sozialpflege. 1988.  
**Chemie.** (Lehrpläne und Handreichungen) Ausbildungsrichtung Technik. 1980.  
**Deutsch.** 1982.  
**Englisch.** 1982.  
**Ethik.** 1982 (auch f. and. Berufl. Schulen).  
**Evangelische Religionslehre.** 1980. (auch für FOS).  
**Geschichte.** 1984.  
**Informatik.** Ausbildungsrichtung Technik. 1988.  
**Katholische Religionslehre.** 1982. (auch für FOS).  
**Mathematik.** nichttechn. Ausbildungsrichtung. 1986.  
**Mathematik.** Ausbildungsrichtung Technik. 1985.  
**Produktionslehre.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1979.  
**Physik.** Überarbeiteter Lehrplan. Technische Ausbildungsrichtungen. 1984.  
**Physik.** Ausbildungsrichtungen Agrarwirtschaft, Wirtschaft, Hauswirtschaft und Sozialpflege. 1984.  
**Sozialkunde.** 1978.  
**Volkswirtschaft.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft. 1979.  
**Wirtschaftsinformatik.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft. 1988.  
**Wirtschaftslehre.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1978.  
**Wirtschaftslehre.** Ausbildungsrichtung Hauswirtschaft und Sozialpflege. 1978.

### Lehrpläne für die 3-stufige Berufsoberschule (Schulversuch)

- Deutsch.** Stufe I., 1990.  
Stufen II und III in Vorbereitung.  
**Englisch.** Stufe I. 1990.  
Stufen II und III in Vorbereitung.  
**Geschichte.** Stufe I.  
Stufe II in Vorbereitung.  
**Mathematik.** Stufe I. 1990.  
Stufen II und III in Vorbereitung.  
**Chemie.** Stufe I. 1990.  
Stufen II und III in Vorbereitung.  
**Physik.** Stufe I. 1990.  
Stufen II und III in Vorbereitung.  
**Informatik/Technologie.** Stufe II, III. 1991. in Vorb.  
**Sozialkunde.** Stufen II, III. 1991. in Vorb.

### Handreichungen für Lehrer:

- Amerikakunde.** 1987.  
**Arbeitslehre.** 1979.  
**Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen.**  
Bd. 1: Industrie. 1990.  
Bd. 2: Großhandel. 1990.  
**Deutsch.** 1984.  
**Englisch.** 1976.  
**Ethik.** 1987.  
**Informatik.** 1977.  
**Mathematik.** 1976.  
**Physik.** 1976.

## FACHAKADEMIEN

### Lehrpläne:

- ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER:**  
**Deutsch (für alle FAK außer Sozialpäd.).** 1988.  
**Englisch.** 1986.  
**Mathematik, technische Ausrichtung.**  
**Mathematik, nichttechnische Ausrichtung.** (Wahlfach) 1987.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG FREMDSPRACHENBERUFE:

- Deutsch.** 1991. in Vorb.  
**Englisch.** 1991. in Vorb.  
**Französisch.** 1990.

- Geisteswissenschaften.** 1991. in Vorb.  
**Gerichts- und Behördenterminologie.** 1984.  
**Landeskunde.** 1984.  
**Naturwissenschaften** (einschl. Medizin). 1984.  
**Rechtswesen.** (In einem Heft mit Wirtschaft.) 1984.  
**Russisch.** 1991. in Vorb.  
**Spanisch.** 1991. in Vorb.  
**Italienisch.** 1991. in Vorb.  
**Technik.** 1987.  
**Wirtschaft.** (In einem Heft mit Rechtswesen.) 1984.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG HAUSWIRTSCHAFT.

- Alle f.d. Ausbild. Beruf spez. Fächer. 1981.  
**Werken.** 1988.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG HEILPÄDAGOGIK.

- Alle f.d. Ausbild. Beruf spez. Fächer. 1983.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG SOZIALPÄDAGOGIK:

- Teil 1:** Pflichtbereich: Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Deutsch, Sozialkunde, Biologie mit Gesundheitserziehung, Heilpädagogik, Jugendliteratur, Rechtskunde, Praxis und Methodenlehre. 1981.  
**Teil 2:** Pflichtbereich: Kunst-, Werk-, Musikerziehung, Rhythmik, Sporterziehung. 1981.  
**Teil 3:** Wahlpflichtbereich: Übungen zu den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, Musik-u. sportpäd. Übungen, Ergänzungsunterricht. 1981.  
**Teil 4:** Theologie/Religionspäd. (evang.) 1981.  
**Teil 5:** Theologie/Religionspädagogik (kath.) 1983.  
**Teil 6:** Biologie mit Gesundheitserziehung. 1991.  
**Teil 7:** Rechtskunde. 1991.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG WIRTSCHAFT:

- Band 1:** Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Recht, Organisation/Datenverarb., Wirtschaftsmathematik, Statistik. 1975.  
**Band 2:** Betriebliche Funktionsbereiche. 1976.  
**Band 3:** Sozialkunde. 1976.

### Handreichungen:

#### ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER.

- Englisch.** 1991. in Vorb.  
**Ethik.** 1987.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG SOZIALPÄDAGOGIK:

- Entwurf einer lernzielorientierten Handreichung f.d. prakt. Ausb. d. Erziehers.** 1976.

### AUSBILDUNGSRICHTUNG WIRTSCHAFT:

- WINNER, K.: Aufgaben der Abschlußprüfung zum staatl. geprüften Betriebswirt.** — Prüfung 1976.

## FACHOBERSCHULEN

### Lehrpläne:

- Biologie.** Ausbildungsrichtungen: Sozialwesen, Gestaltung, Technik/Schwerpunkt Land- und Forstwirtschaft. (Herausg. in Verb. m. einer Handr.) 1977.  
**Biologie.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1985.  
**Chemie.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. (Mit Ausstattungsliste.) 1980.  
**Chemie.** Ausbildungsrichtung Sozialwesen, Gestaltung. 1980.  
**Chemie.** Ausbildungsrichtung Technik. (Mit Ausstattungsliste.) 1979.  
**Chemie.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. 1980.  
**Darstellung, Gestaltungslehre/Kunstabstrachtung, Techn., Zeichnen, Fachprakt. Ausbildung.** Ausbildungsrichtung Gestaltung. 1981.  
**Deutsch.** 1978.  
**Englisch.** 1989.  
**Ethik.** Gilt auch f. andere Berufl. Schulen. 1982.  
**Evangelische Religionslehre.** 1980.  
**Fachpraktische Ausbildung.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft. 1982.



**Fachpraktische Ausbildung.** Ausbildungsrichtung Gestaltung, siehe Darstellung, 1981.

**Fachprakt. Ausbildung.** Ausbildungsrichtung Sozialwesen, 1980.

**Fachpraktische Ausbildung.** Ausbildungsrichtung Technik, 1982.

**Fachpraktische Ausbildung und Praxisanleitung.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege und Ausbildungsrichtung Sozialwesen, 1979.

**Geschichte.** 1982.

**Gestaltungslehre/Kunstabstrachtung.**

Ausbildungsrichtung Gestaltung, 1981.

**Informatik (Wahlfach).** 1988.

**Katholische Religionslehre.**

Gilt auch für Berufsoberschulen, 1982.

**Kunsterziehung (Musische Bildung).** Ausbildungsrichtung Sozialwesen, 1980.

**Mathematik.** Technik (Agrarwirtschaft), 1979.

**Mathematik.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege, Sozialwesen, Gestaltung, 1976.

**Musik.** Ausbildungsrichtung Sozialwesen, 1980.

**Organisation/Datenverarbeitung.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung u. Rechtspflege. Zur Erprobung freigegeben, 1987.

**Pädagogik/Psychologie.** Ausbildungsrichtung Sozialwesen, 1990.

**Physik.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, 1981.

**Physik.** Ausbildungsrichtung Technik, 1979.

**Physikalisches Praktikum.** Ausbildungsrichtung Technik, 1979.

**Produktionslehre.** Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, 1982.

**Rechnungswesen.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung u. Rechtspflege, 1990.

**Rechtswesen.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege, 1980.

**Sozialkunde.** 1979.

**Sport.** Richtlinien und Lehrplan, 1979.

**Technisches Zeichnen.** Ausbildungsrichtung Gestaltung, 1981.

**Technisches Zeichnen.** Ausbildungsrichtung Technik, 1979.

**Technologie.** 1987.

**Wirtschaftslehre.** Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege, 1990.

#### **Handreichungen:**

**Amerikakunde.** 1987.

**Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen**

**Bd. 1: Industrie.** 1989.

**Bd. 2: Großhandel.** 1989.

**Biologie.** 1977.

**Chemie.** Ausbildungsrichtung Technik.

Praxisunterricht, 1979.

**Chemie.** Ausbildungsrichtung Technik.

Theorieunterricht.

Teil I: Allgemeine Chemie, Jgst. 11, 1984.

**Englisch.** 1979.

**Ethik.** 1987.

**Finanzbuchhaltung.** 1991. in Vorb.

**Geschichte. Teil I.** 1985.

**Geschichte. Teil II.** 1985.

**Neuerungen im Fach Rechnungswesen.** 1988.

**Pädagogik.** Ausbildungsrichtung Sozialw. 1980.

**Planspieleinsatz.** 1991.

**Psychologie.** Ausbildungsrichtung Sozialw. 1980.

**Sozialkunde.** 1982.

#### **Handreichung für Schüler:**

**Schulkontenrahmen - Industrie.** 1987.

**Schulkontenrahmen - Großhandel.** 1988.

## **FACHSCHULEN**

### **Lehrpläne / Lehrpläne mit Handreichungen:**

#### **ALLGEMEINBILDENDE FÄCHER:**

**Deutsch,**

**Englisch,**

**Wirtschafts- und Sozialkunde.** 1987.

**Kaufmännische Fächer.** 1991. Zur Erprobung freigegeben, in Vorb.

#### **FACHRICHTUNGEN:**

**Altenpflege.** 1986.

**Altenpflege.** Empfehlungen für die fachpraktische Ausbildung in der Altenpflege, 1983.

**Bautechnik.** 1987.

**Bekleidungslehre.** 1987.

**Datenverarbeitung.** 1991. in Vorb.

**Drucktechnik.** Berufliche Fächer, 1988.

**Elektrotechnik (Schwerpunkte).** 1987 z. Erprobung freigegeben.

**Familienpflege.** 1986.

**Hauswirtschaft - Wirtschaftlerin.** Z. Erprobung, freigegeben, 1982.

**Heilerziehungspflege u. Heilerziehungspflegehilfe.** 1981.

**Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerhelfer.**

Empfehlungen für die fachpraktische Ausbildung, 1981.

**Holztechnik.** 1978.

**Maschinenbau.** 1987.

**Textiltechnik.** 1987.

## **WIRTSCHAFTSSCHULEN**

### **Lehrpläne:**

**Biologie.** 1991.

**Betriebsorganisation.** Jgst. 9 u. 10. Zur Erprobung freigegeben, 1985.

**Betriebswirtschaft.** 1991.

**Betriebswirtschaftl. Übungen.** 1991.

**Datenverarbeitung.** 1991.

**Deutsch.** 1991.

**Englisch.** 1991.

**Erdkunde.** 1991.

**Geschichte.** 1991.

**Kurzschrift und Maschinenschreiben.** 1988.

**Physik.** 1991.

**Rechnungswesen.** 1991.

**Büroorganisation.** 1991.

**Sozialkunde.** 1991.

**Volkswirtschaft.** 1991.

**Wirtschaftsmathematik.** 1991.

### **Lehrpläne mit Handreichungen:**

**Betriebswirtschaftslehre u. Volkswirtschaft/**

**Wirtschaftspolitik.** 1974/1985.

**Englisch an Wirtschaftsschulen.** 1978.

**Rechnungswesen und Wirtschaftsrechnen.** 1977/1985.

### **Handreichungen:**

**Betriebsorganisation.** Jgst. 10, 1986.

**Bilanzrichtliniengesetz und Schulkontenrahmen.**

**Bd. 1: Industrie.** 1989.

**Finanzbuchhaltung.** 1991. in Vorb.

**Neuerungen im Fach Rechnungswesen.** 1988.

**Planspieleinsatz.** 1991.

**Rechnungswesen und Wirtschaftsrechnen.** 1977/1985.

**Schulkontenrahmen - Industrie.** 1987.

**Schulkontenrahmen - Großhandel.** 1988.

**Übungsfirma an Wirtschaftsschulen.**

(Dazu ersch. ein Computer-Programm, s.u.)

**Betriebswirtschaftliche Übungen.** 1985.

## **Verzeichnis der getesteten SOFTWARE**

### **ÜBUNGSFIRMA - Betriebswirtschaftliche Übungen**

- Baustein »Einkauf« mit Handbuch.

- Baustein: »Lager« in Vorb.

- Baustein: »Verkauf« in Vorb.

**Empfehlungen für unterrichtsg geeignete Software. Berufliche Schulen.** Stand 01.11.1990.

## **Sonstige Veröffentlichungen**

**GAMRINGER, HEINRICH:** Katalog über kostenloses und kostengünstiges Informations- und Anschauungsmaterial der Wirtschaft, von Verbänden und zuständigen Institutionen für die landwirtschaftliche Ausbildung, 1990.

**HEILEK, ERWIN:** Handreichung zur Prüfungspraxis im Bereich der beruflichen Bildung, 1988.

**KUGELMANN, Dr. Claudia:** Handreichungen für den Sportunterricht mit weiblichen Auszubildenden. (Münchner Projektgruppe Berufsschulsport), 1990.

**ZIMMERMANN, PETER M.:** Zum theoretischen Begründungszusammenhang von Aufbau und Steuerung betriebswirtschaftlicher Übungen an kaufmännischen beruflichen Schulen in der Organisationsform kaufmännischer Übungsfirmen, 1985.

# Stundentafeln der Wirtschaftsschule

## I. Stundentafel für vierstufige Wirtschaftsschulen (Pflicht- und Wahlpflichtfächer)<sup>1)</sup>

Wahlpflichtfächergruppe	H				M		
	7	8	9	10	8	9	10
<b>1. Pflichtfächer:</b>							
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4
Englisch	5	5	3	3	5	3	3
Geschichte	2	2	1	1	2	1	1
Sozialkunde	-	-	1	1	-	1	1
Erdkunde	2	1	1	-	1	1	-
Biologie	2	-	-	-	-	-	-
Physik	-	-	-	-	-	1	1
Mathematik	5	-	-	-	3	4	4
Musische Erziehung <sup>2)</sup>	2	1	-	1	1	-	1
Sport	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>
Kurzschrift	2	2	-	-	2	-	-
Maschinenschreiben	2	2	-	-	2	-	-
Textverarbeitung <sup>4)</sup>	-	-	4	4	-	2	2
Datenverarbeitung	-	-	2	2	-	1	1
Betriebswirtschaft	-	3	3	3	3	3	3
Volkswirtschaft	-	-	-	2	-	-	2
Rechnungswesen	-	3	4	4	3	2	2
Wirtschaftsmathematik	-	3	-	-	-	-	-
<b>2. Wahlpflichtfächer:</b>							
Betriebswirtschaftliche Übungen	-	-	3	3	-	3	3
Bürokommunikation	-	-	3	3	-	3	3
Französisch <sup>5)</sup>	-	-	3	3	-	3	3
Chemie/Physik (Übungen) <sup>6)</sup>	-	-	-	-	-	3	3
Mathematik	-	-	3	3	-	-	-
	30+2 <sup>3)</sup>	30+2 <sup>3)</sup>	30+2 <sup>3)</sup>	32+2 <sup>3)</sup>	30+2 <sup>3)</sup>	30+2 <sup>3)</sup>	32+2 <sup>3)</sup>



## II. Studentafel für dreistufige Wirtschaftsschulen (Pflicht- und Wahlpflichtfächer)<sup>1)</sup>

Jahrgangsstufe	8	9	10
<b>1. Pflichtfächer:</b>			
Religionslehre	2	2	2
Deutsch	4	4	4
Englisch	5	3	3
Geschichte	2	1	1
Sozialkunde	-	1	1
Erdkunde	1	1	-
Musische Erziehung <sup>2)</sup>	1	-	1
Sport	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>	2+2 <sup>3)</sup>
Kurzschrift	2	-	-
Maschinenschreiben	2	-	-
Textverarbeitung <sup>4)</sup>	-	4	4
Datenverarbeitung	-	2	2
Betriebswirtschaft	3	3	3
Volkswirtschaft	-	-	2
Rechnungswesen	3	4	4
Wirtschaftsmathematik	3	-	-
<b>2. Wahlpflichtfächer:</b>			
Betriebswirtschaftliche Übungen	-	3	3
Bürokommunikation	-	3	3
Französisch <sup>5)</sup>	-	3	3
Mathematik	-	3	3
	30+2 <sup>3)</sup>	30+2 <sup>3)</sup>	32+2 <sup>3)</sup>

Diese Studentafeln wurden im KWMBI I Nr. 16/1991 veröffentlicht.

Herausgeber:  
Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung, Arabellastraße 1, 8000 München 81,  
Telefon 089/92 14 2183

Herstellung und Vertrieb:  
Alfred Hintermaier, Offsetdruckerei + Verlag, Edlingerplatz 4, 8000 München 90, Telefon 089/6515545



### III. Stundentafel für drei- und vierstufige Wirtschaftsschulen (Wahlfächer)<sup>1),7)</sup>

Jahrgangsstufe	7	8	9	10
Betriebswirtschaftliche Übungen <sup>8)</sup>	-	-	3	3
Bürokommunikation <sup>8)</sup>	-	-	3	3
Chemie <sup>8)</sup>	-	-	3	-
Chemie (Übungen)	-	-	2	-
Datenverarbeitung (Übungen)	-	-	2	2
Englisch (Konversation/Korrespondenz)	-	2	2	2
Französisch <sup>5), 8)</sup>	-	-	3	3
Französisch (Konversation/Korrespondenz)	-	-	2	2
Handarbeit/Werken	2	2	-	-
Hauswirtschaft	-	2	2	-
Kunsterziehung (Gestaltung)	2	2	2	2
Kurzschrift (Übungen)	-	2	2	2
Maschinenschreiben (Übungen)	-	2	2	2
Mathematik <sup>8)</sup>	-	-	3	3
Musik (Chor- und Instrumentalmusik)	2	2	2	2
Phonotypie	-	-	2	2
Physik <sup>8)</sup>	-	-	2	2
Physik (Übungen) <sup>8)</sup>	-	-	-	3
Schulphotographie	-	-	2	2
Schulspiel	2	2	2	2
Stenotypie	-	-	2	2
Technisches Zeichnen	-	-	2	2

## IV. Studentafel für besondere 9. Klassen nach § 23 Abs. 2<sup>1)</sup>

Jahrgangsstufe	9
<b>1. Pflichtfächer:</b>	
Religionslehre	2
Deutsch	4
Englisch	4
Sozialkunde	1
Sport	2+2 <sup>3)</sup>
Textverarbeitung <sup>4)</sup>	4
Betriebswirtschaft	4
Rechnungswesen	5
Datenverarbeitung	1
<b>2. Wahlpflichtfächer:</b>	
Betriebswirtschaftliche Übungen	3
Bürokommunikation	3
Französisch <sup>5)</sup>	3
Mathematik	3
	<b>30+2<sup>3)</sup></b>

### Anmerkungen zu den Studentafeln

- 1) Unterricht in einem einstündigen Fach kann - sofern die vorgesehenen Gesamtwochenstunden nicht überschritten werden - auch in der Form erteilt werden, daß nur in einem Schulhalbjahr zweistündig unterrichtet wird. Findet der Unterricht im ersten Schulhalbjahr statt, so wird die Note des Zwischenzeugnisses in das Jahreszeugnis übernommen. Wird der Unterricht nur im zweiten Schulhalbjahr erteilt, so ist in das Zwischenzeugnis folgende Bemerkung aufzunehmen: "Die Leistungen im Fach ... werden erst im Jahreszeugnis beurteilt." Im Fall von Satz 1 sind die für das Schuljahr vorgeschriebenen Leistungsnachweise im Schulhalbjahr zu erbringen.
- 2) Nach Wahl der Schule Musik oder Kunsterziehung.
- 3) Zwei Wochenstunden differenzierter Sportunterricht, in der Regel am Nachmittag.
- 4) Im Fach Textverarbeitung sind Lernbereiche der Fächer Kurzschrift und Maschinenschreiben an Textsystemen integriert. Die Schulen berücksichtigen diese Lernbereiche in den ausgewiesenen Wochenstunden unter Beachtung der Lehrplananforderungen.
- 5) Das Staatsministerium kann auf Antrag auch andere Fremdsprachen genehmigen.
- 6) Das Wahlpflichtfach Chemie/Physik (Übungen) wird in Jahrgangsstufe 9 als Fach Chemie, in Jahrgangsstufe 10 als Fach Physik (Übungen) erteilt. Im Zeugnis wird jeweils das unterrichtete Fach ausgewiesen.
- 7) Die Wochenstundenzahl kann in begründeten Fällen um eine Stunde unterschritten werden.
- 8) Dieses Fach kann nur gewählt werden, wenn es nicht bereits im Rahmen des Pflicht- oder Wahlpflichtunterrichts besucht wird.

## § 2

- (1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 1991 in Kraft.
- (2) <sup>1)</sup>Es gelten im Schuljahr 1991/92 für die Jahrgangsstufen 9 und 10 und im Schuljahr 1992/93 für die Jahrgangsstufe 10 die bisherigen Studentafeln. <sup>2)</sup>Für die Abschlußprüfung 1992 und 1993 sind die bisherigen Vorschriften maßgebend; § 1 Nrn. 10 und 14 finden bereits auf diese Abschlußprüfungen Anwendung.

München, den 5. August 1991

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Hans Z e h e t m a i r  
Staatsminister

